

„Der Querdenker“

Verlorenes Refugium

Die Spezies der Raucher hat es wirklich nicht leicht. Nach den Verordnungen der Europäischen Union für den Nichtraucher-schutz wird es immer schwieriger, ein Fleckchen zu finden, wo man in Ruhe eine Zigarette rauchen kann. Behörden, Kliniken, öffentliche Gebäude, Verkehrsmittel, Restaurants – überall heißt es: Finde das Eckchen, wo Rauchen erlaubt ist – meistens vor der Tür.

Und jetzt auch noch Vögel

Auch bei uns müssen sich Raucher nach draußen begeben. Aber selbst dieses letzte Refugium ist nun bedroht – nicht durch eine neue Verordnung, auch nicht durch Beschwerden anderer, sondern – Alfred Hitchcock hat es schon geahnt und einen Film dazu gedreht – durch Vögel. Freilich läuft der Angriff der Vögel gegen unsere Raucher nicht über destruktive Attacken, sondern eher über konstruktive Maßnahmen wie Fortpflanzung und Nestbau.

Ein ungewöhnlicher Platz

Der Altmeister selbst hätte dafür keinen besseren Ort finden können: den Aschenbecher der Raucherecke hinter dem Gebäude M 546. Dort gilt es, erst einmal den Rückzug anzutreten und keine heiße Asche mehr einzufüllen – es sei denn, man wolle sich doch Vogelattacken à la Hitchcock aussetzen ...

Thorsten Schmermund

(Public Relations Team)



Mehr oder weniger aus dem Nichts gestampft – das Missionshospital „Diospi Suyana“ in den Anden von Südperu. Der Begriff „Diospi Suyana“ entstammt der alten Inkasprache – Quechua genannt – und bedeutet „Wir vertrauen auf Gott!“. In diesem Vertrauen hat das Ärztehepaar John zusammen mit unzähligen anderen Menschen ein Zeichen gesetzt, dass das Volk der Quechua nicht vergessen ist.

Ohne vorherigen Gerinnungstest keine Operation Sachspende über € 5.000 für Missionshospital in Peru

Michael Nöh (Head of Global Marketing Hemostasis/Hematology)

Eine ungewöhnliche Anfrage erreichte am 30. Januar 2008 unseren Geschäftsführer Dr. Wilfried Meyers: Dr. Klaus-Dieter John, Direktor des Hospitals „Diospi Suyana“ in den Anden von Südperu, fragte nach unserer Unterstützung für ein außergewöhnliches Projekt – klar, dass wir uns nicht lange haben bitten lassen. Doch lesen Sie selbst.

Faszination und Bestürzung zugleich

Das in der Anfrage erläuterte Schicksal der Menschen in Südperu und die damit verbundene Bitte um einen BFT™ // Analyzer zur Bestimmung von Gerinnungsparametern nahm ich gemeinsam mit Andrea Schäfer (Public Relations Team & Assistant Global Marketing Hemostasis/Hematology) zum Anlass, Dr. Klaus-Dieter John einmal zu uns einzuladen. Wir waren neugierig, wollten diese Person näher kennen lernen und mehr über den Verein „Diospi Suyana e.V.“ erfahren. Und dabei haben wir eine wichtige Erfahrung gemacht: Wissen Sie, was morgens um 8 Uhr schneller wach macht als eine Tasse Kaffee? Eine Präsentation von Dr. Klaus-Dieter John zur humanitären Arbeit bei den Quechua-Indianern –



Erlebte ein anregendes Gespräch mit uns: Dr. Klaus-Dieter John, Direktor des Missionshospitals „Diospi Suyana“ (li.) hier mit Andrea Schäfer (Mitte) und Michael Nöh (re.).

den Nachfahren der legendären Inkas. Die Entscheidung, sich als Unternehmen an diesem humanitären Projekt zu beteiligen, war schon vor dem Treffen mit Dr. Klaus-Dieter John Mitte Februar 2008 so gut wie getroffen. Zu offensichtlich ist das

Elend der Menschen im Andenhochland, Bezirk Apurimac – auch genannt „Das Armenhaus Perus“. Das spürbare Herzblut des Leiters dieses Missionshospitals, die emotionalen Bilder, vielfältigen Geschichten und unzähligen Errungenschaften haben unseren ersten Eindruck mehr als bestätigt. Nach rund einer Stunde verlies Dr. Klaus-Dieter John uns wieder – in der Tasche die so sehr erhoffte Spendenzusage und das Wissen im Missionshospital „Diospi Suyana“ bald operieren zu können, da die vor einer Operation notwendigen Gerinnungstests in Zukunft mit Hilfe unseres Diagnosegeräts durchgeführt werden können.



In leuchtenden Farben erstrahlt das Logo des Vereins „Diospi Suyana e.V.“ – passend zu den fröhlichen, mit Hoffnung erfüllten Gesichtern der Quechua-Indianer, denen seit langer Zeit nun wieder Achtung widerfährt und die endlich angemessen medizinisch versorgt werden.

Ein Komplettpaket für den guten Zweck

Doch ein Gerät alleine liefert noch keine Parameter. Neben einem Anwendertraining und diversem Verbrauchsmaterial haben wir dem Hospital auch folgende Reagenzien kostenlos zur Verfügung gestellt:

- ✓ Thromborel® S
- ✓ Pathromtin® SL
- ✓ Multifibren® U
- ✓ Calcium Chloride
- ✓ Control Plasma N
- ✓ Control Plasma P

Wetlauf gegen die Zeit

Dr. Klaus-Dieter John reiste zufrieden weiter, doch für uns ging es jetzt erst so richtig los: In einem Container in Wiesbaden sammelt der Verein die in Deutschland erhaltenen Sachspenden. Bereits Mitte März 2008 sollte sich Container Nr. 15 auf die lange Reise zum 2.600 m hoch gelegenen Missionshospital begeben.



Mit einem bunten Volksfest feierten tausende Einheimische die feierliche Einweihung des Hospitals im August 2007.

Es hing quasi nur an uns. Doch gab es vorher noch einiges prüfen:

- ✓ Ist die Ware in Peru registriert?
- ✓ Was sagt der Vertrag mit unserem Distributoren vor Ort?
- ✓ Ist die Ware überhaupt vorrätig?
- ✓ Welche Papiere sind notwendig?
- ✓ Wie schnell können wir liefern?
- ✓ Was ist in Sachen „Compliance“ zu beachten?
- ✓ Wer kann das Training durchführen?

Vieles war innerhalb kürzester Zeit zu klären und gemeinsam haben wir es mal wieder geschafft, und zwar pünktlich. Unsere Spende war am Freitag, 14. März 2008 im Container und konnte Deutschland wie geplant verlassen. Am Donnerstag, 20. März 2008 erhielt Esther Lietzau hier in Marburg ein Anwendertraining am BFT™ // Analyzer; sie ist Medizinisch-Technische Assistentin und wird Deutschland im Mai 2008 verlassen, um freiwillig für einige Jahre mit



In einem intensiven Anwendertraining am BFT™ // Analyzer bereitete unsere Mitarbeiterin Irene Fütterer (Product Support Hemostasis) Esther Lietzau auf die alltägliche Arbeit mit dem Gerät im Labor des Missionshospitals vor.

Dr. Klaus-Dieter John und 35 weiteren freiwilligen Mitarbeitern im Missionshospital „Diospi Suyana“ zu arbeiten.

An dieser Stelle herzlichen Dank von Seiten des Marburger Führungsteams an alle Kolleginnen und Kollegen, die hier so überaus engagiert mit angepackt haben und der Dringlichkeit ganz klar Vorrang gegeben haben.

Unglaubliches Engagement

Für den Bau und die Geräte des Missionshospitals wurden insgesamt 5,5 Millionen US-Dollar benötigt. Dr. Klaus-Dieter John, seine Frau und der Trägerverein „Diospi Suyana e.V.“ haben seit 2004 in mehreren Ländern über sechs Millionen US-Dollar an



Noch etwas skeptisch blickt das kleine Quechua Mädchen bei der Behandlung durch Dr. Martina John in die Kamera. Der erste Patient wurde im Oktober 2007 behandelt, er hatte nicht einmal die 50 Cent für die Sprechstunde. Doch auch wenn Patienten nicht zahlen können, werden sie behandelt. Inzwischen liegt die Zahl der behandelten Patienten bei weit über 3.000.

Geld- und Sachspenden gesammelt. Darunter zwei Spenden unseres Unternehmens Siemens Healthcare Diagnostics: der BFT™ // Analyzer aus Marburg und ein Ende letzten Jahres aus Erlangen gespendeter Computertomograph im Wert von rund 130.000 US-Dollar.

Mitreibendes Vorbild

Werfen Sie mal einen Blick auf die Homepage dieses Lebenswerks (www.diospi-suyana.org), dann wissen Sie, was mit der Aussage „Glaube versetzt Berge“ gemeint ist, nur hat in diesem Fall der Glaube ein Krankenhaus gebaut.

InForm aktuell finden Sie auch im oneDB.

(Redaktion: Anke Bordt, Carolin Eucker, Andrea Schäfer, Thorsten Schmermund, Katja Schmidt, Dr. Birgit Schreiber)
Textbeiträge und Leserbriefe sind jederzeit erwünscht. e-Mail: dx-prteam-de.med@siemens.com